

Eine Informationsschrift der

CONTI Unternehmensgruppe

Inhalt:

- MT "CONTI ALASKA" und MT "CONTI MADAGASKAR": Doppeltaufe
- CONTI-PORTAL: Sicherheitstest bestanden!
- CONTI im aktuellen Marktumfeld
- CONTI Unternehmensgruppe intern
Dr. Anette Bronold – Prokuristin der CONTI CORONA
- 10 Jahre Tonnagesteuer: Ein Volltreffer
- Mit MS "CONTI CHARMING" in den Ruhestand: Seemannspastor kehrt heim nach Deutschland
- Pressespiegel

MT "CONTI ALASKA" und MT "CONTI MADAGASKAR": Doppeltaufe auf der Hyundai-Werft in Südkorea

"I name this ship "CONTI ALASKA", may God bless this ship and all who sail on her. I wish you and your crew safe voyages, safe returns and safe waters". Mit diesen Worten taufte Barbara Gronseth, Ehefrau von Glenn Gronseth, Geschäftsführer des Sigma Tankers Pool der Heidmar-Gruppe, USA, am 11.2.2009 auf der Hyundai-Werft in Ulsan, Südkorea, den ersten der beiden CONTI Aframax-Tanker. Dabei durchtrennte sie nach alter koreanischer Tradition ein Seil, das mit dem Schiff verbunden war und eine Nabelschnur symbolisiert. Gleichzeitig öffneten sich große Ballons mit Girlanden und Konfettis. Danach ließ die Taufpatin nach europäischer Tradition eine Flasche Champagner am Rumpf des Schiffes zerschellen.

Anschließend taufte Athelia Paulli, Tochter von Kent Paulli, Geschäftsführer der ST Shipping and Transport Pte. Ltd., Singapore, MT "CONTI MADAGASKAR" – ebenfalls auf koreanisch und auf europäisch.

Bereits einen Tag nach der Taufe trat MT "CONTI ALASKA" unter dem Charternamen MT "ALPINE ALASKA" seine 5-jährige Charter bei ST Shipping an. Die Jungfernfahrt führte nach Singapore; dort wurde eine Ladung Diesel für Mundra, Indien, übernommen.

MT "CONTI MADAGASKAR" wurde am 31.3.2009 von der Bauwerft fertig gestellt und am darauf folgenden Tag unter dem Charternamen MT "ALPINE ATHELIA" ebenfalls in eine 5-jährige Charter bei ST Shipping geliefert.

Muttergesellschaft des Charterers der beiden Schiffe ist die Schweizer Glencore International AG, die zu den weltweit führenden Rohstoffkonzernen in den Bereichen Produktion, Verarbeitung und Handel gehört. Vor diesem Schweizer Hintergrund ist auch die Namensgebung "Alpine" durch den Charterer zu sehen. Im Anschluss an die jeweilige Anfangsbeschäftigung werden beide Schiffe Mitglied im Sigma Tankers Pool der Heidmar-Gruppe.

Das Aframax-Tanker-Duo wurde erst im Herbst 2008 auf der Hyundai-Werft in Südkorea auf Kiel gelegt. Für die CONTI REEDEREI sind die beiden Schiffe bereits der 25. und 26. Neubau der Hyundai-Gruppe. Hierdurch wird deutlich, dass sich die Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren aufgrund der hohen Qualität und der Zuverlässigkeit der Bauwerft bewährt hat. Das Eigenkapital für die beiden Schiffe von jeweils € 24 Mio. wurde von rd. 1.000 Gesellschaftern gezeichnet und war Mitte März 2009 vollständig eingeworben. Ein Wunsch zum Schluss für MT "CONTI ALASKA" und MT "CONTI MADAGASKAR": Allzeit gute Fahrt und stets eine Hand breit Wasser unter dem Kiel!



CONTI-PORTAL: Sicherheitstest bestanden! **Einfach – übersichtlich – papierlos – sicher**

Im September 2008 ging das CONTI-PORTAL – der sichere CONTI-Hafen für Gesellschafter-Informationen – in Betrieb. Dieser neue Service der CONTI Unternehmensgruppe bietet allen Gesellschaftern die Möglichkeit, ihre Beteiligung(en) online zu verwalten, und zwar einfach – übersichtlich – papierlos – sicher. Und dabei bedeutet "sicher" auch wirklich sicher. Dies wurde durch einen im Februar 2009 durchgeführten Sicherheitstest bestätigt: Der weltweit tätige und renommierte Anbieter von Internet-Sicherheitssystemen, die Firma art of defence GmbH, Regensburg, führte eine sogenannte Hyper-Scan-Prüfung des CONTI-PORTALS durch. Hierbei wurde versucht, durch sogenannte Penetrationstests in das System einzudringen. Ziel war es, einerseits an Informationen zu gelangen und andererseits das System so zu stören, dass kein normaler

Zugriff der Gesellschafter auf das CONTI-PORTAL möglich gewesen wäre. Beide Tests wurden bestanden, und die Experten bescheinigten die höchstmögliche Sicherheit für die im CONTI-PORTAL abgelegten vertraulichen Dokumente.

Viele Gesellschafter nutzen diesen Service bereits; diejenigen, die die Funktionalität des CONTI-PORTALS erst einmal kennenlernen möchten, bevor sie sich für diesen Service entscheiden, können mit Hilfe des Musterzugangs vorab "hineinschnuppern". Dieser ist erreichbar über die Homepage der CONTI Unternehmensgruppe www.conti-online.de unter dem Menüpunkt "Service" und dem Unterpunkt "CONTI-PORTAL". Dort befinden sich auch eine PDF-Broschüre mit weiteren Informationen sowie die Nutzungsbedingungen und das Anmeldeformular.



CONTI im aktuellen Marktumfeld **Mit 39 Jahren Erfahrung und Know How durch das Wellental**

CONTI wurde im Jahr 1970 gegründet, ist damit der älteste Initiator von Schiffsbeteiligungen und hat seither die Schifffahrt und den Kapitalmarkt verbunden.

In dieser Zeit hat CONTI Hochs und Tiefs der Schifffahrtsmärkte erlebt. Auch Zins- und Währungsschwankungen sowie die sich ändernde Steuergesetzgebung begleiten die CONTI-Flotte seit fast 40 Jahren. Durch langjähriges Know How und Managementleistungen, durch zielgerichtete Maßnahmen und schnelle Reaktionen auf veränderte Situationen und durch Weitsicht hat CONTI seither 131 Schiffe mit einem Eigenkapital von € 2,5 Mrd. erfolgreich durch die Wellen der Meere und der Wirtschaft gesteuert.

Heute gehört CONTI zu den größten und modernsten Reedereien weltweit. Aktuell befinden sich 87 Schiffe in Fahrt: 74 Containerschiffe, 10 Tankschiffe, ein Hochseekreuzfahrtschiff sowie zwei Flusskreuzfahrtschiffe.

CONTI steht gegenwärtig vor einer neuen Herausforderung, denn von der derzeitigen Entwicklung der Weltwirtschaft und des Welt Handels ist auch die Schifffahrt betroffen, und hier insbesondere die Containermärkte. Allerdings handelt es sich nicht um eine grundlegende Strukturkrise, sondern um eine konjunkturelle Krise. "Es gibt keine ernsthaften Zweifel daran, dass sich Globalisierung und weltweiter Warenaustausch fortsetzen werden", so der Vorsitzende des Verbandes Deutscher Reeder, Michael Behrendt.

Langfristige Charterverträge und eine möglichst rasche Entschuldung der Schiffe gehören

seit jeher zu den Grundsätzen der CONTI. Über die Prospektausschüttung hinaus erwirtschaftete Liquidität wurde schon immer bevorzugt für Sondertilgungen verwendet. So konnten sich viele Schiffe ein Sicherheitspolster aufbauen. Gerade in der momentanen Situation macht sich dies bezahlt.

Nach aktuellem Stand erwirtschaftet die Flotte in 2009 durchschnittlich Ausschüttungen in Höhe von rd. 5% p.a. bezogen auf das gesamte Eigenkapital. Naturgemäß ist die individuelle Situation jeder einzelnen der 87 Schiffsgesellschaften gesondert zu betrachten. Durch die Gründung von sog. Einnahmepools, durch Verhandlungen mit Charterern über Verlängerungen bestehender Vertragslaufzeiten sowie durch langfristige Anfangsbeschäftigungen ist die CONTI-Flotte insgesamt gut aufgestellt.

Dies ist gleichzeitig eine gute Voraussetzung für die aktuelle Herausforderung und die Verpflichtung der CONTI gegenüber ihren Gesellschaftern: Die Flotte unbeschadet durch das Wellental zu fahren, die Potenziale und Stärken der Schifffahrtsmärkte zu beobachten und rechtzeitig wieder zu nutzen. Die vorhandene Erfahrung und das langjährige Know How der CONTI sind hierbei wichtiger denn je.

Auch im Neubaubereich hat CONTI in den letzten Jahren sehr weitsichtig agiert. Frühzeitig hat sie bei Neubaubestellungen den Fokus weg von den Containerschiffen und hin zu Tankern und Bulkern (Massengutschiffen) gelegt. Im verbleibenden Jahr 2009 sind noch zwei Werftablieferungen von Bulkern der Größe 57.000 tdw geplant. Diese verfügen

nicht nur über eine gesicherte Bankfinanzierung, sondern auch über einen Chartervertrag bis mindestens 2016. Anleger werden sich in

der zweiten Jahreshälfte 2009 an diesen Bullen beteiligen können.



CONTI Unternehmensgruppe intern Dr. Anette Bronold – Prokuristin der CONTI CORONA

Seit 19 Jahren arbeitet Frau Dr. Anette Bronold (44) im Hause CONTI. Sie startete im April 1990 zunächst im Reederei-Bereich, um die



Schiffahrt und das Produkt "Schiff" kennenzulernen. Doch schnell war klar, dass ihr Herz für den Bereich Marketing und Vertrieb schlägt, und so wechselte sie zur CONTI CORONA Anlageberatungsgesellschaft mbH & Co. Vertriebs-KG. Die CONTI CORONA ist verantwortlich für die Einwerbung des Eigenkapitals neuer Beteiligungsangebote. Zu ihren Aufgaben gehört insbesondere die Information der Gesellschafter und der Anlage- und Vermögensberater über neue Beteiligungsangebote sowie die Erstellung von Informationsmaterialien. Ferner betreut

die CONTI CORONA Anlage- und Vermögensberater und informiert diese laufend über die Entwicklung der platzierten Fonds.

Auch nach einem gut einjährigen "Ausflug" in die Treuhandgesellschaft der Unternehmensgruppe kehrte Frau Dr. Bronold zur CONTI CORONA zurück und zeichnet hier seit 1995 als Prokuristin verantwortlich.

Darüber hinaus ist Frau Dr. Bronold für die

Hauszeitschrift "Schiff & Kapital" zuständig, und sie unterstützt die Konzeptionsabteilung bei der Erstellung der Prospekte für neue Schiffsbeteiligungen.

Frau Dr. Bronold ist gebürtige Münchenerin, wuchs dort auch auf und studierte Betriebswirtschaftslehre an der Ludwig-Maximilians-Universität. Direkt nach ihrem Abschluss zum Diplom-Kaufmann startete sie im April 1990 bei CONTI, damals als Anette Bühler. Eine berufsbegleitende Promotion und ihre Heirat haben ihren Namen dann weiterentwickelt.

Frau Dr. Bronold ist Mutter von zwei Jungs im Alter von 10 und 12; die beiden und ihr Mann sind auch der Hauptgrund für die Antwort auf die Frage nach ihren Hobbys: Familie und Beruf – für mehr reicht die Zeit nicht. Gerne nutzt sie am Wochenende mit der Familie und mit Freunden die Nähe zu den Bergen – im Sommer wie im Winter, sofern nicht Latein- oder Mathematiklernen mit dem Nachwuchs ansteht. Auch für einen Museumsbesuch, insbesondere mit Moderner Kunst des 20. Jahrhunderts, ist sie immer zu haben. Und montags freut sie sich aufs Büro, denn auch nach 19 Jahren macht ihr vielseitiger Job ihr unverändert großen Spaß.



10 Jahre Tonnagesteuer: Ein Volltreffer Sechste Nationale Maritime Konferenz bestätigt die Tonnagesteuer

1999 wurde sie eingeführt – die Tonnagesteuer. Ziel war die Schaffung einer soliden, wettbewerbsfähigen und dauerhaften steuerlichen Grundlage nach internationalem Standard für die deutsche Seeschiffahrt. Seither hat sich die deutsche Handelsflotte nach der Zahl der Schiffe fast versechsfacht, auf Basis der BRZ (Bruttoraumzahl) sogar verzwanzigfacht. Die Zahl der an Land Beschäftigten ist um 25% gestiegen, Ausbildung und Beschäftigung deutscher Seeleute haben seither eine neue Perspektive bekommen.

"Nach zehn Jahren erweist sich die Tonnagesteuer als ein Volltreffer, der alle Gegner und Skeptiker widerlegt. Nach dem Ende des Booms bleibt sie mit ihrer auf lange Frist angelegten Anwendung auch in Zeiten einer schwachen Konjunktur ein Garant für den dauerhaften Erfolg des Schifffahrtsstandorts Deutschland", kommentiert Dr. Hans-Heinrich Nöll, Hauptgeschäftsführer beim Verband Deutscher Reeder.

Am 29./30.3.2009 fand in Rostock die Sechste Nationale Maritime Konferenz statt. Im gemeinsamen Dialog zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Politik wurden Herausforderungen und Wege zur Zukunftssicherung der maritimen Wirtschaft Deutschlands beraten. Auch hier wurde bestätigt, dass sich die maritime Wirtschaft trotz des zyklischen Abschwungs nicht in einer strukturellen Krise befindet, sondern eine Zukunftsbranche mit hohem Wachstums- und Beschäftigungspotenzial für Deutschland darstellt. Mehr als 500 Schiffe fahren derzeit wieder unter deutscher Flagge. Damit hatten die Reedereien ihre Zusage zur Rückflaggung erfüllt. Die Bundesregierung ihrerseits bestätigte ihre Schiffahrtspolitik. Sie wird insbesondere die Maßnahmen zur Senkung der Lohnnebenkosten beim Betrieb von Schiffen unter deutscher Flagge fortsetzen, die Ausbildung fördern sowie die Tonnagesteuer beibehalten.



Mit MS "CONTI CHARMING" in den Ruhestand: Seemannspastor kehrt heim nach Deutschland

Seemannsmissionen – das sind Christliche Sozialeinrichtungen in Häfen, die sich um Sorgen und Nöte der Seeleute kümmern und sich für deren Wohl engagieren. Seemannsmissionen wollen den Seeleuten, die an sieben Tagen in der Woche arbeiten und oft lange weit weg sind von der Familie, ihrer Kultur und ihrer Sprache, eine Heimat in der Ferne sein. Es gibt sie schon seit über 150 Jahren. Die Deutsche Seemannsmission mit Hauptsitz in Bremen betreibt heute 16 Stationen in Deutschland und 20 Stationen im Ausland. Die Unterstützung der Würde der Seeleute ("Support of the seafarers' dignity") ist das Leitbild der Deutschen Seemannsmission, für die 700 Frauen und Männer weltweit haupt- und ehrenamtlich arbeiten. Zur Umsetzung dieses Leitbildes werden Bordbesuche, Seelsorge, Gottesdienste, aber auch praktische Hilfe in der Fremde und Freizeitmöglichkeiten angeboten.

16 Jahre war Werner Strauss als Pastor für die Seemannsmission in Singapore tätig, besuchte regelmäßig CONTI-Schiffe, die Singapore anliefen, und kümmerte sich um die Seeleute.

Es wird erzählt, dass er zu Beginn seiner Tätigkeit etwas ungewöhnlich begrüßt wurde an Bord eines Schiffes: Bozidar Petrovic, Leiter der fahrenden Flotte des Bereederers NSB, verstand damals, als sich Pastor Strauss vorstellte, anstelle von "Seamen's Mission" "Siemens-Monteur" und antwortete prompt: "Mensch, was seid ihr für Monteure heutzutage – ihr kommt statt mit Werkzeugtaschen mit Stapeln von Zeitungen an Bord. Wir warten schon lange auf dich!" Das war die erste Begegnung der

beiden und beide schmunzelten...

Zuhören, Vertrauen und Vermittlung nannte Pastor Strauss als seine Hauptaufgaben in dieser Zeit: "Zuhören ist sehr wichtig, weil ich dadurch herausfinde, wie die Situation ist. Wichtig ist, dass man einfach zur Verfügung steht... Vertrauen ist meiner Meinung nach unheimlich wichtig heute. Das sind ganz wichtige Fakten der mitmenschlichen Beziehungen... Vermittlung ist auch sehr wichtig. Vermitteln kann man ja auch oft, indem einer sich mal aussprechen kann... Und dann Brücken bauen, das ist oft auch möglich durch Gespräche." In der Zeit seines Wirkens hat sich die Seefahrt gewandelt. Liegezeiten in den Häfen sind kürzer, Sicherheitsvorschriften strenger, Seezeiten länger und Nationalitäten an Bord vielfältiger geworden. Umso wichtiger ist für die Seeleute von heute eine "Heimat in der Ferne" durch Menschen wie Werner Strauss.

Nach 16 Jahren in Singapore kam er zusammen mit seiner Frau im Oktober 2008 zurück nach Deutschland – natürlich nicht mit dem Flugzeug, sondern auf einem Schiff. Auf dem 8.084 TEU tragenden Containerschiff MS "CONTI CHARMING" erreichte er in rd. 20 Tagen vom malaysischen Hafen Tanjung Pelepas über den Suez Kanal Hamburg.

In einem Blick zurück sagte Pastor Strauss: "Das waren wirklich segensreiche Jahre, die werden wir in Erinnerung behalten, die werden uns sicher auch immer begleiten und ich wünsche allen Seeleuten Gottes Segen und immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel."



Pressespiegel



„CMA CGM Vela“: Kurs Suez

11 000-TEU-Neubau am 17. November in Hamburg

Die als größter Containerfrachter unter deutscher Flagge am 17. Oktober von der südkoreanischen Werft Daewoo an die Münchener Conti Reederei gelieferte „CMA CGM Vela“ wird am 17. November in Hamburg erwartet. Gegen 19 Uhr soll der langfristig an die CMA CGM in Marseille vercharterte Mega-Carrier (Taufname: „Conti Jupiter“) am HHLA-Terminal Burchardkai festmachen. Am 1. November hat die von Kapitän Wilhelm Cubasch geführte „CMA CGM Vela“ von ihrem letzten asiatischen Ladehafen Port Kelang (Malaysia) Kurs auf den Suezkanal genommen, den sie am kommenden Sonntag passieren soll. Als erste Löschhäfen stehen Tanger an der Straße von Gibraltar und Southampton am Englischen Kanal auf dem Fahrplan des von der NSB Niederelbe Schifffahrtsgesellschaft in Buxtehude bereederten Neubaus. ...



Fünfter Produktentanker für Conti-Reederei

„Conti Guinea“ in Korea getauft und übergeben - „Conti Greenland“ lief erstmalig Hamburg an

Am gestrigen Mittwoch ist auf der Werft Hyundai Mipo Dockyard der fünfte Produktentanker an die Conti-Reederei übergeben worden.

Der Neubau mit einer Tragfähigkeit von 37 000 Tonnen wurde am gleichen Tag von Katarina Chung Kim, Ehefrau des Vizepräsidenten der Bauwerft, B.O. Kim, auf den Namen „Conti Guinea“ getauft. [...] Im Zuge einer Doppeltaufe hat Carola Beck-Bründl, Tochter von Karl Beck, einem der Gründer der Conti-Reederei, am selben Tag den sechsten Produktentanker dieser Baureihe mit der Baunummer 2060 auf den Namen „Conti Humboldt“ getauft. Dieser Neubau wird voraussichtlich am 10. Dezember von der Bauwerft an die Auftraggeber abgeliefert. Die „Conti Guinea“ hat noch am Ablieferungstag die Charter für UPT, United Product Tankers GmbH & Co. KG, Hamburg, aufgenommen. Das Schiff wird weltweit eingesetzt. [...] Die Bauserie von Produktentankern für die Conti-Reederei besteht aus insgesamt sechs Schiffen und begann mit der Ablieferung der „Conti Agulhas“ (Baunummer 2055) am 26. Februar dieses Jahres, gefolgt von der „Conti Benguela“ (2056) am 2. April, der „Conti Equator“ (2057) am 8. Juli und der „Conti Greenland“ (2058) am 10. September. Die „Conti Guinea“ wird unter Liberia-Flagge betrieben und ist das 110. Schiff in der Bereederung der Reederei NSB, die außer den Tankern aus einhundert Containerschiffen bis zu einer Stellplatzkapazität von 11 000 TEU und fünf LPG-Carriern bis 22 791 Kubikmetern besteht.